

Meine Erfahrung als Pflanze

von Anja Böhme

Ich bin ein Samen. Es ist dunkel. Ich fühle mich geborgen und träume von der Zukunft, Bilder von grünen Wiesen zeigen sich mir. Mir ist warm, die mich umgebende Erde fühlt sich warm-feucht an und es wird heller um mich herum. In mir spüre ich Neugier und Lebensdurst, ich werde unruhig und will zum Licht. Ich breche aus meiner schützenden Schale aus, die mich nun zu sehr einengt. Ich will zum Licht und tue das auch! Ich recke und strecke mich aus der Erde heraus, weite und entfalte mich! Auch zwei zarte kleine Blättchen entfalten sich. Weitere Blätter folgen, alles geschieht „wie von selbst“. Ich muss gar nichts dafür tun. Dann die Blüte, meine wunderschöne Blüte. Ja, ich entscheide mich FÜR eine Blüte. Dies geschieht nicht von selbst, ich entscheide mich dafür. Sie erschaffe ich aus meinem Herzen heraus. In ihr zeige ich mich. Nun bin ich hier. Genieße die Gesellschaft, die Sonne, den Regen, die Gezeiten.

Alles geschieht gleichzeitig.

Ich höre Geräusche. Laute Geräusche, mal nah und mal fern. Ich höre einen Rasenmäher. Ich bleibe. Ich höre Menschen. Nimm meine wunderschöne Blüte wahr! Ameisen, Hummeln, Bienen und Schmetterlinge besuchen mich. Ich gebe und zeige mich so gerne, tanze im Wind.

Ein Reh nähert sich. Die weichen, warmen Lippen sind schon ganz nah. Dann umfassen sie mich zärtlich. Ich gehe nun auf eine Reise! Es wird dunkel. Ich zerfalle, löse mich auf und bleibe doch „ganz“. Ich leuchte im Gedärm vom Reh. In meiner Auflösung leuchte ich und fühle die tiefe Verbindung zum Reh.

Alles geschieht gleichzeitig.

Als Mutter bilde ich Samen aus, es sind meine Kinder. Ich lasse sie los, verstreue sie aktiv. Ich lebe in ihnen weiter. Was gibt es nun noch für mich zu tun? Ich stehe hier, ohne Blüte. So stehe ich im Herbst und im Winter. Spinnweben umhüllen mich, ab und zu kommen Ameisen und Vögel, bedienen sich an meinen Kindern. Jedes erfüllt seine Bestimmung. Ich bin müde, gebe mich der Mutter Erde hin, zerfalle, und leuchte auch in ihr noch ein wenig weiter.

P.S.: Ich war wohl eine einjährige Pflanze. Im Fachjargon nennt man diese Pflanzen „Therophyten“. Ihren ganzen Lebenszyklus schließen sie in einem Jahr ab und sorgen für viele, viele Samen, um ihren Bestand zu sichern.

Die Erfahrungen, die ich als Pflanze gesammelt habe, berühren mich noch immer sehr. Durfte ich doch erfahren, dass alles gleichzeitig geschehen kann. Ich kann einem Tier als Nahrung dienen und gleichzeitig meine Samen (Kinder) gebären. Vielleicht habe ich auch als übergeordnete Pflanzenseele die Erfahrung vieler Individuen („Pflanzenpersönlichkeiten“) gleichzeitig erleben dürfen.